

Verkehrssicherheits- bericht 2014

Pressemappe



Impressum

Polizeidirektion Flensburg

Norderhofenden 1, 24937 Flensburg

Telefon: 0461 / 484 – 0

Fax: 0461 / 484 – 2090

E-Mail: flensburg.pd@polizei.landsh.de

Internet: www.polizei.schleswig-holstein.de

V. i. S. d. P:

Leitender Kriminaldirektor

Dirk Czarnetzki

Redaktion: StB 1.3

Manfred Petersen-Schmidt

Rainer Jahn

Marcus Möller

Jörg Addix

Grafik/Layout: Stabsstelle/Öffentlichkeitsarbeit

Erschienen:

April 2015

2 | 0 | 1 | 4

Liebe Leserinnen und Leser,

wir stellen Ihnen heute den **Verkehrssicherheitsbericht 2014** für den Bereich der Polizeidirektion Flensburg vor.

Unser Ziel ist es, Sie damit über die Verkehrsunfallentwicklung des vergangenen Jahres in der **Stadt Flensburg**, dem **Kreis Schleswig-Flensburg** und dem **Kreis Nordfriesland** zu informieren.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine stets unfallfreie und gefahrlose Teilnahme am Straßenverkehr.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Czarnetzki

Leiter der Polizeidirektion Flensburg

Inhaltsverzeichnis

Einführung	6
Stadt Flensburg	7
Verkehrsunfallgeschehen in Flensburg	8
Unfalluntersuchung	11
Unfallursachen	11
Tödliche Verkehrsunfälle	12
Unfallhäufungsstellen	13
Auswertung ausgesuchter Verkehrsunfälle	14
Verkehrsunfälle mit Radfahrern	14
Alkohol- und Drogendelikte	16
Sonstige Verkehrsverstöße	17
Straftaten	17
Ordnungswidrigkeiten	17
Kreis Schleswig-Flensburg	18
Verkehrsunfallgeschehen im Kreis Schleswig-Flensburg	19
Unfalluntersuchung	22
Unfallursachen	22
Tödliche Verkehrsunfälle	23
Unfallhäufungsstellen	24
Auswertung ausgesuchter Verkehrsunfälle	25
Verkehrsunfälle mit Radfahrern	25
Alkohol- und Drogendelikte	29
Sonstige Verkehrsverstöße	30
Straftaten	30
Ordnungswidrigkeiten	30

Kreis Nordfriesland	31
Verkehrsunfallgeschehen im Kreis Nordfriesland	32
Unfalluntersuchung	35
Unfallursachen	35
Tödliche Verkehrsunfälle	36
Unfallhäufungsstellen	37
Auswertung ausgesuchter Verkehrsunfälle	38
Verkehrsunfälle mit Radfahrern	38
Alkohol- und Drogendelikte	42
Sonstige Verkehrsverstöße	43
Straftaten	43
Ordnungswidrigkeiten	43

Einführung

Die Polizeidirektion Flensburg als zuständige Polizeibehörde für die Stadt Flensburg, den Kreis Schleswig-Flensburg und den Kreis Nordfriesland stellt mit diesem Bericht die Verkehrsunfallentwicklung des Jahres 2014 innerhalb der einzelnen Bereiche dar.

Die Verkehrsunfallzahlen auf den Bundesautobahnen werden durch das Landespolizeiamt in Kiel geführt und ausgewertet und finden daher in diesem Bericht keine Berücksichtigung.

Ergänzend zu den Verkehrsunfallzahlen geben wir einen Überblick über bestimmte Deliktsfelder auf dem Gebiet des Straßenverkehrs und stellen einige Daten aus dem Bereich der Verkehrsüberwachung dar.

Erläuterung der Unfallkategorien

P: Unfall, bei dem mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde

S1: Unfall ohne Personenschaden, für den eine Straftat (z.B. Trunkenheit im Verkehr) ursächlich war

S2: Unfall ohne Personenschaden, für den eine bedeutende Ordnungswidrigkeit (z.B. Vorfahrtmissachtung, Rotlichtmissachtung) ursächlich war

S3: alle übrigen Unfälle (keine polizeiliche Aufnahme)

Stadt Flensburg

In Flensburg ist eine Zunahme der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle um 9,1% im Vergleich zu 2013 zu verzeichnen. Die Zahl der Verletzten hingegen ist im Vergleich zum Vorjahr bei einer leichten Zunahme um ca. 2% nahezu gleich geblieben.

Im Vergleich mit der Entwicklung der Unfalllage auf Landesebene zeigt sich damit eine ganz ähnliche Entwicklung durch einen leichten Anstieg der Unfall- und Verletzungszahlen im Jahr 2014.

Die positive Entwicklung der letzten Jahre, dass es in der Stadt Flensburg keine Verkehrstoten gegeben hat, ist für 2014 unterbrochen. Es hat zwei Verkehrstote gegeben.

Die Entwicklung der Zahlen der Verkehrsunfälle, bei denen einer der Beteiligten unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stand, hat bei einer Abnahme von ca. 22% im Bereich der Alkoholunfälle einen positiven Verlauf genommen. Auch die Anzahl der Verletzten in diesem Bereich war rückläufig.

Neben der Anzahl der Verkehrsunfälle wurden die Ursachen für das Zustandekommen der Unfälle festgestellt. Mit Blick auf die Hauptunfallursachen sind Vorfahrtverletzungen und Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren ganz deutlich die am häufigsten registrierten Unfallursachen.

Verkehrsunfallgeschehen in Flensburg

	Stadt Flensburg		
	2014	2013	Diff. in %
registrierte VU	2482	2275	9,10%
VU - P	330	307	7,49%
VU - S 1	30	36	-16,67%
VU - S 2	142	123	15,45%
VU - S 3	1980	1809	9,45%
Verunglückte Personen	397	389	2,06%
davon leicht verletzt	359	352	1,99%
davon schwer verletzt	36	37	-2,70%
getötete Personen	2	0	100,00%
Alkoholunfälle	43	55	-21,82%
mit Sachschaden	25	33	-24,24%
mit Personenschaden	18	22	-18,18%
Leichtverletzte	16	23	-30,43%
Schwerverletzte	2	3	-33,33%
Getötete	0	0	0,00%
Drogenunfälle	4	4	0,00%
mit Sachschaden	3	2	50,00%
mit Personenschaden	1	2	-50,00%
Leichtverletzte	1	3	-66,67%
Schwerverletzte	0	0	0,00%
Getötete	0	0	0,00%
Verletzte	395	389	1,54%
Kraftfahrer	158	152	3,95%
Mitfahrer	67	72	-6,94%
Fußgänger	52	60	-13,33%
Radfahrer	118	105	12,38%
Getötete	2	0	100,00%
Kraftfahrer	1	0	100,00%
Mitfahrer	1	0	100,00%
Fußgänger	0	0	0,00%
Radfahrer	0	0	0,00%
Wildunfälle	68	89	-23,60%

Tabelle 1

Nachdem im Jahr 2012 die Verkehrsunfallzahlen in Flensburg (Abb. 1) erstmals wieder rückläufig waren, ist nach 2013 auch im Jahr 2014 eine Zunahme der Unfallzahlen zu verzeichnen.

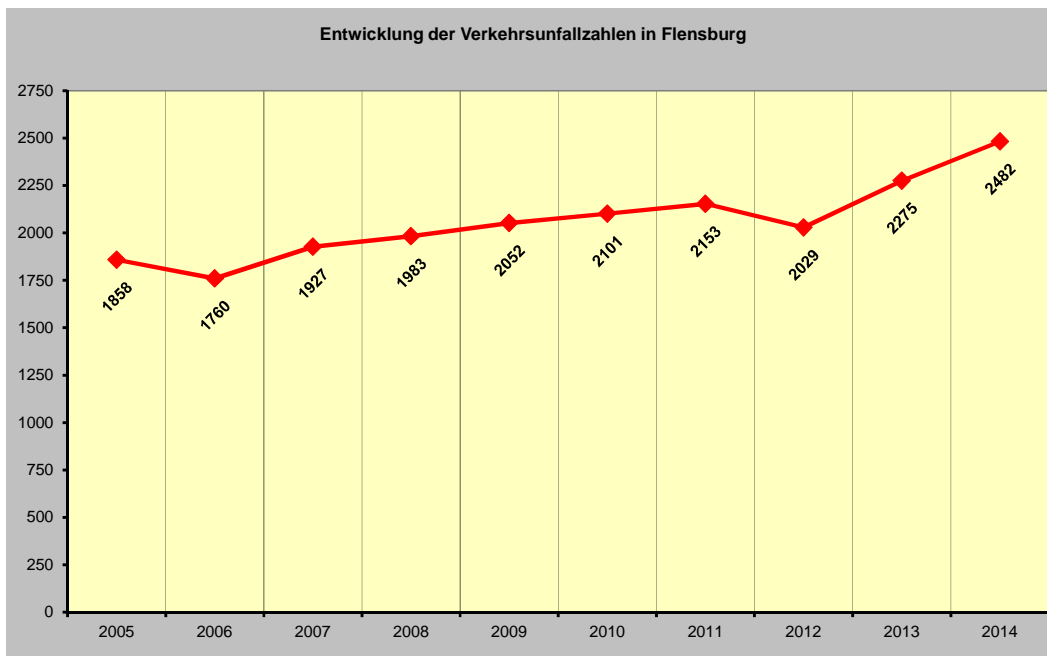


Abbildung 1

Im Vergleich zum Jahr 2013 gab es 2014 eine geringe Zunahme auf insgesamt 395 Verletzte (Abb. 2). Dieser Wert entspricht dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.



Abbildung 2

Die Entwicklung der Zahlen der getöteten Unfallopfer (Abb. 3) hat sich zum Negativen entwickelt. Nachdem von 2011 bis 2013 keine Unfalltoten zu beklagen waren, gab es in 2014 zwei Verkehrstote.

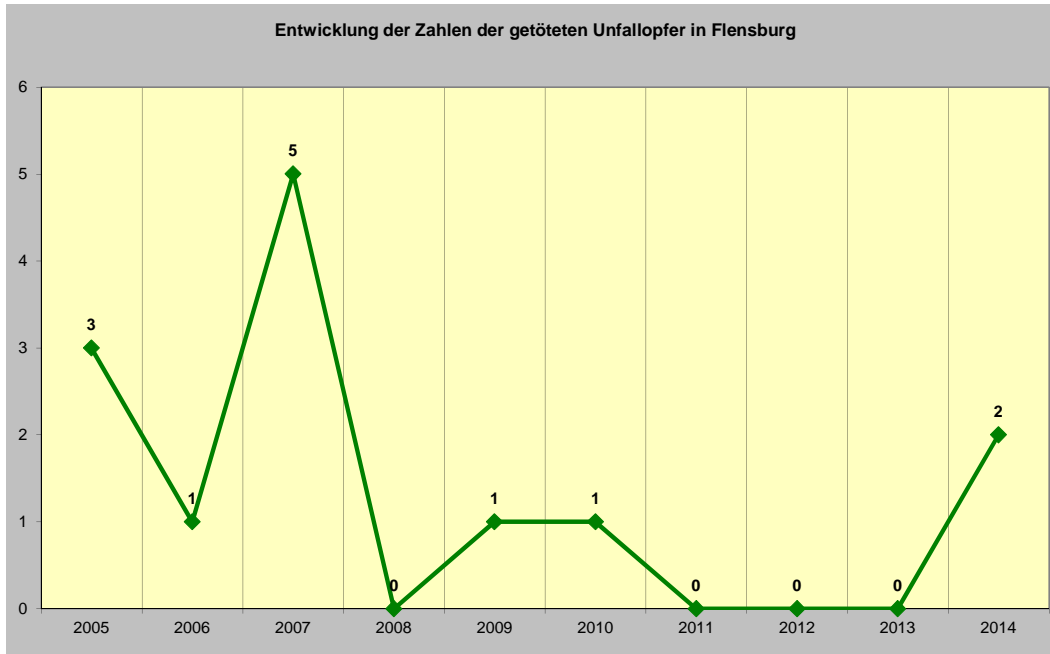


Abbildung 3

Unfalluntersuchung

Für die Unfalluntersuchung wurden alle polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle der Kategorien P, S 1 und S 2 ausgewertet.

Die Verkehrsunfälle der Kategorie S 3, zu der auch die **Wildunfälle** gehören, werden lediglich gezählt. Die Zahl der **Wildunfälle** im Stadtgebiet von Flensburg ist mit **68** im Vergleich zum Vorjahr (89) deutlich zurückgegangen.

Unfallursachen

Die Betrachtung der Unfallursachen (Tab. 2 und Abb. 4) ergibt, dass die Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren sowie Vorfahrtsverletzungen mit einem Anteil von zusammen ca. 58% wie im Vorjahr die beiden Hauptunfallursachen sind.

Festgestellte Unfallursachen in Flensburg

	Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	Vorfahrt - Vorrang	Verkehrstüchtigkeit	Abstand	Geschwindigkeit	Überholen	Falsches Verhalt. ggü. Fußgängern
2014	135	140	48	57	74	12	5
2013	116	110	59	53	79	15	15

Tabelle 2

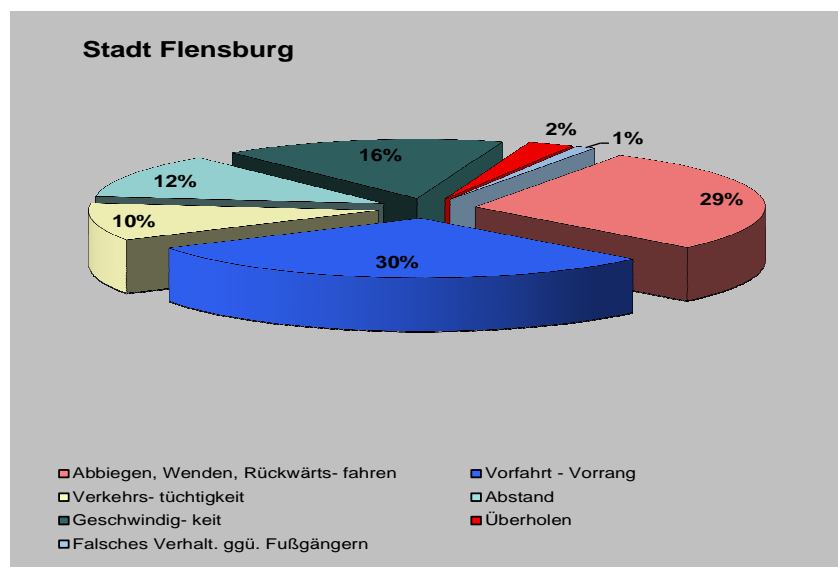


Abbildung 4

Unfallhäufungsstellen

Neben der Betrachtung des „Faktors Mensch“ und der Unfallursachen findet parallel eine Analyse des Verkehrsraumes statt. Hierbei wird nach festen Kriterien geprüft, ob bestimmte Straßenzüge so genannte Unfallhäufungsstellen sind.

Im Einzelnen wurden für die Stadt Flensburg 15 Unfallhäufungsstellen festgestellt. Hier sind ggf. Veränderungen im Straßenraum erforderlich. Zur Klärung dieser Fragen tagt einmal jährlich die Unfallkommission.

Unfallhäufungsstellen

Nachstehend sind die Orte aufgeführt, an denen sich 3 oder mehr Unfälle gleichen Typs - mit gleichen Fahrbeziehungen - ereignet haben. Diese Stellen werden einer besonderen Auswertung unter Beteiligung der Verkehrsaufsicht und des zuständigen Straßenbaulastträgers unterzogen, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern. Für diese Auswertung werden nur die sogenannten qualifizierten Unfälle (P / S 1 / und S 2) untersucht.

	Unfallort	VU ges	LV	SV	T	Unfalltyp							
						1	2	3	4	5	6	7	
1	B 199 Am Friedeshügel/ K 9 Marienallee	12	7				9	3					
2	B 199 - Am Friedeshügel / K 15 Lilienthalstr.	6	4				2	2				2	
3	L 16 Harrisleer Umgehung / Auffahrt B 200 - Steinkamp	12	11				10	1				1	
4	K 25 Husumer Str./ K 27 Ochsenweg	7	5				1	4				2	
5	K 11 Schleswiger Str. / PP Förde-Park	8	4					6					2
6	K 11 Schleswiger Str./ K 26 Südspange	3	1					3					
7	K 4 Am Katharinenhof/ Bauer Landstr.	4		1				3					1
8	B 200, AS Zentrum, Rtg. Süd	4	3			1						3	
9	L 249 Friedrich-Ebert-Str. / Fußgängerüberweg Deutsches Haus	3	1	3					2				1
10	K 28 Süderhofenden, Angelburger Str.	3	4				3						
11	Hochstr. / Gertudenstr.	3						3					
12	B 199 Nordstr. / K 14 Schottweg-Merkurstr.	7	3				4	1				2	
13	B 199 Nordstr./ Kauslundhof	6	8					1				5	
14	K 29 Schiffbrücke/ Bahngleise	6	5	1		6							
15	Engelsbyer Str. / Mozartstr.	2	2	1	1		1	1					
16													

Unfalltypen

- 1 = Fahrnfall
- 2 = Abbiegeunfall
- 3 = Einbiegen / Kreuzen VU
- 4 = Überschreitenunfall
- 5 = VU durch ruhenden Verkehr
- 6 = VU im Längsverkehr
- 7 = sonstiger Unfall

Tabelle 4

Auswertung ausgesuchter Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Die Gruppe der Senioren im Alter ab 65 Jahren ist im Vergleich zu 2013 deutlich häufiger an Radfahrerunfällen beteiligt. In 2014 wurden mit 25 Verletzten fünfmal so viel Senioren verletzt. Die erwachsenen Radfahrer im Alter zwischen 25 und 64 Jahren waren mit einem Anteil von 67 Verletzten ähnlich häufig an Unfällen beteiligt wie im Vorjahr (Tabelle 5). Die Zahl der an Radfahrerunfällen beteiligten Kinder ist gegenüber den Vorjahren erneut rückläufig.

Insgesamt ist die Zahl der verletzten Radfahrer von 108 im Jahr 2013 auf 130 im Jahr 2014 gestiegen.

VU mit Radfahrern - Stadt Flensburg -

Anzahl beteiligter
Radfahrer

an **121** Radfahrer- VU waren **130** Radfahrer beteiligt
und **115** Radfahrer wurden verletzt

	verschuldet				unverschuldet			
	2012	2013	2014	Diff.in %	2012	2013	2014	Diff.in %
Radfahrer/Pkw	12	11	12	9,09%	55	44	50	13,64%
Radfahrer/Radfahrer	6	3	8	166,67%	6	3	8	166,67%
Radfahrer -solo-	24	30	43	43,33%	0	0	0	0,00%
Radfahrer/Fußgänger	4	9	4	-55,56%	4	2	2	0,00%
Radfahrer/Andere	0	3	1	-200,00%	2	3	2	-33,33%
Anzahl beteiligter Radfahrer	46	56	68	21,43%	67	52	62	19,23%

Alter und Anzahl der verletzten Radfahrer

Alter	2012	2013	2014	Diff. In %
bis 14	12	11	5	-54,55%
15-24	25	26	18	-30,77%
25-64	63	66	67	1,52%
über 65	6	5	25	400,00%
Gesamt	106	108	115	6,48%

Tabelle 5

Die Entwicklung aus dem Jahr 2013, dass die durch Radfahrer verschuldeten Unfälle überwiegen, hat sich fortgesetzt (Abb. 5). Demnach wurden 68 Unfälle durch Radfahrer verursacht, während bei 62 Unfällen die Unfallursache durch andere Verkehrsteilnehmer gesetzt wurde.

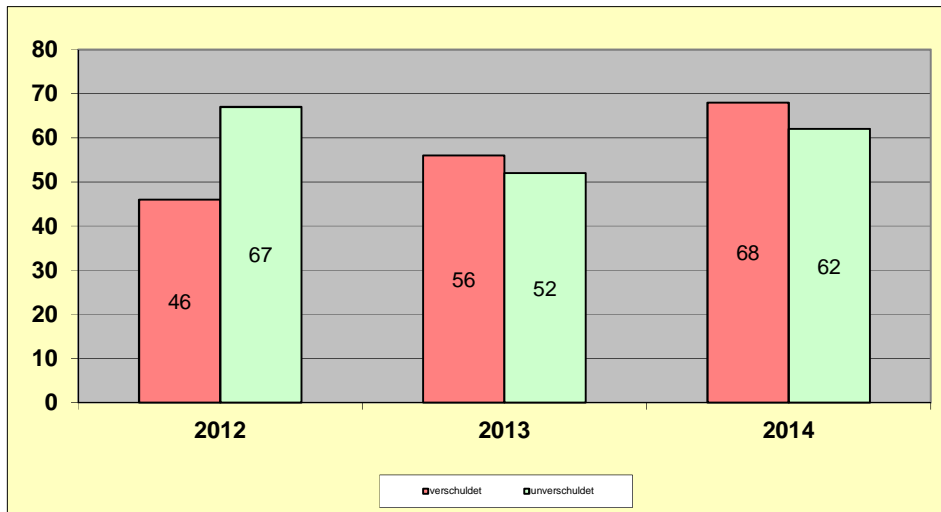


Abbildung 5

Es ist festzustellen, dass bei 115 von 121 Unfällen der beteiligte Radfahrer auch verletzt wurde.

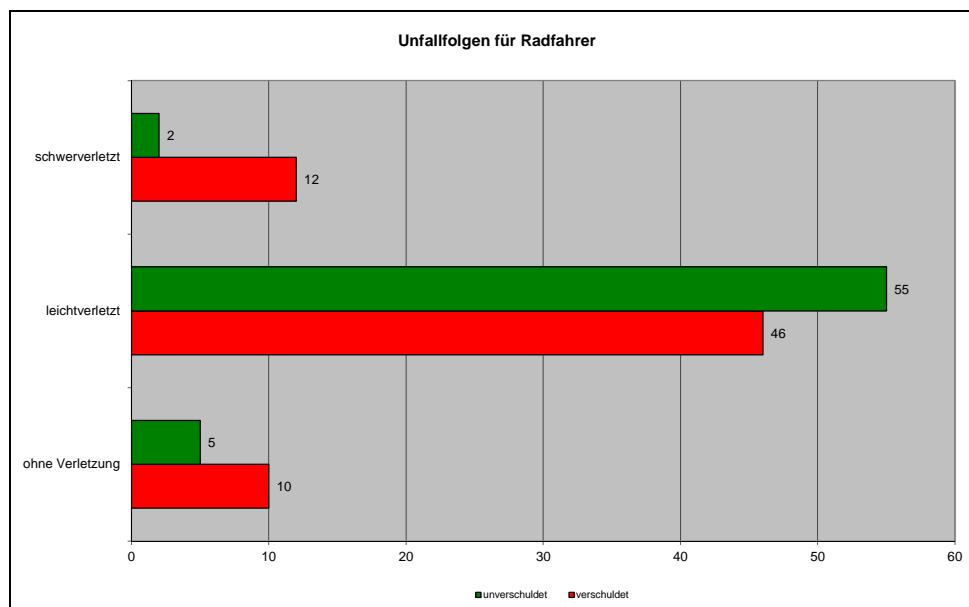


Abbildung 6

Die Zahl der verletzten Radfahrer macht 29,1% der Verletzten insgesamt aus.

Lediglich in einem Fall war ein Pedelec beteiligt.

Alkohol- und Drogendelikte

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr sind nicht nur im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen bedeutsam für die Verkehrssicherheit. Aus diesem Grund werden auch so genannte folgenlose Trunkenheitsfahrten, die im Bereich von Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten angesiedelt sind, erfasst und betrachtet.

Bei den folgenlosen Trunkenheitsfahrten sind die Fallzahlen gleich geblieben.

Im Bereich der folgenlosen Fahrten unter Drogeneinfluss hat die intensive Kontrolltätigkeit der Polizei dazu geführt, dass eine deutliche Zunahme der Fälle um ca. 50% zu verzeichnen ist.

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

Stadt Flensburg

festgestellte Zahl **aller** Alkohol-Drogendelikte
 davon:

2014	2013	Diff. in %
392	341	14,96%

Alkohol

§§ 24a StVG / 316 StGB / 315c (1) Nr.1a StGB
 § 315c StGB **VU** Alkohol

157	157	0,00%
43	55	-21,82%

Drogen

§§ 24a StVG / 316 StGB / 315c (1) Nr.1a StGB
 § 315c StGB **VU** Drogen

188	125	50,40%
4	4	0,00%

Tabelle 6

Sonstige Verkehrsverstöße

Straftaten

Die Fälle von unerlaubtem Entfernen vom Unfallort haben im Vergleich zum Vorjahr erneut zugenommen. Insgesamt wurden 667 Fälle gezählt, womit der Anteil von Unfallfluchten am gesamten Unfallgeschehen bei ca. 27% liegt.

Auf dem Gebiet der Verkehrsstraftaten nimmt das Fahren ohne Fahrerlaubnis mit 158 Fällen ebenfalls einen großen Raum ein.

Ordnungswidrigkeiten

Auf dem Gebiet der Verkehrsüberwachung lagen die Schwerpunkte der Tätigkeiten auf den Gebieten der Ahndung von Gurt- und Handyverstößen sowie Verkehrsverstößen im ruhenden Verkehr.

So wurden z. B. bei der Überwachung der Anschnallpflicht in 605 Fällen nicht angeschnallte Fahrzeuginsassen festgestellt und entsprechend zur Anzeige gebracht werden.

Weiterhin wurden 265 Handyverstöße sowie ca. 3850 Park- und Haltverstöße geahndet.

Insgesamt wurden durch die Polizei in Flensburg 6150 Verkehrsordnungswidrigkeiten geahndet.

Kreis Schleswig-Flensburg

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Schleswig-Flensburg ist bei einem Rückgang von 2,5% mit insgesamt 4616 polizeilich registrierten Unfällen nahezu gleich geblieben. Hingegen ist die Zahl der Verunglückten um ca. 7,8% auf 1017 Personen angestiegen.

Im Vergleich mit der Entwicklung der Unfallzahlen auf Landesebene sind im Kreis Schleswig-Flensburg als einzigem Kreis in Schleswig-Holstein die Unfälle rückläufig. Der Anstieg der Verletztenzahlen fällt hingegen ungünstiger aus.

Die Zahl der tödlich verunglückten Unfallopfer ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Es haben 15 Personen bei Verkehrsunfällen das Leben verloren.

Insgesamt rückläufig ist die Zahl der Alkohol- und Drogenunfälle. Hier sind die Unfälle ausschließlich mit Sachschaden um 10% gestiegen, während gleichzeitig die Zahl der Unfälle mit Personenschäden in diesem Bereich um ca. 23% abgenommen hat.

Die Zahlen für nicht angepasste Geschwindigkeit als Unfallursache sind zwar rückläufig, aber nach wie vor ist die nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptunfallursache. Die Ursachen ungenügender Sicherheitsabstand, Vorfahrtsverletzung und Einschränkung der Verkehrstüchtigkeit verzeichnen nur unwesentliche Veränderungen. Spürbar zugenommen haben Unfälle durch Missachtung der Vorfahrt.

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern nahmen um 25% zu, während im Bereich der Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern die Anzahl mit 154 Fällen gleich blieb.

Verkehrsunfallgeschehen im Kreis Schleswig-Flensburg

	Kreis SL - FL		
	2014	2013	Diff. in %
registrierte VU	4616	4736	-2,53%
VU - P	729	697	4,59%
VU - S 1	50	46	8,70%
VU - S 2	239	292	-18,15%
VU - S 3	3598	3701	-2,78%

Verunglückte Personen	1017	943	7,85%
davon leicht verletzt	851	785	8,41%
davon schwer verletzt	151	150	0,67%
getötete Personen	15	8	87,50%

Alkoholunfälle	69	77	-10,39%
mit Sachschaden	33	30	10,00%
mit Personenschaden	36	47	-23,40%
Leichtverletzte	33	41	-19,51%
Schwerverletzte	11	16	-31,25%
Getötete	0	0	0,00%

Drogenunfälle	8	7	14,29%
mit Sachschaden	5	2	150,00%
mit Personenschaden	3	5	-40,00%
Leichtverletzte	3	6	-50,00%
Schwerverletzte	1	0	100,00%
Getötete	0	0	0,00%

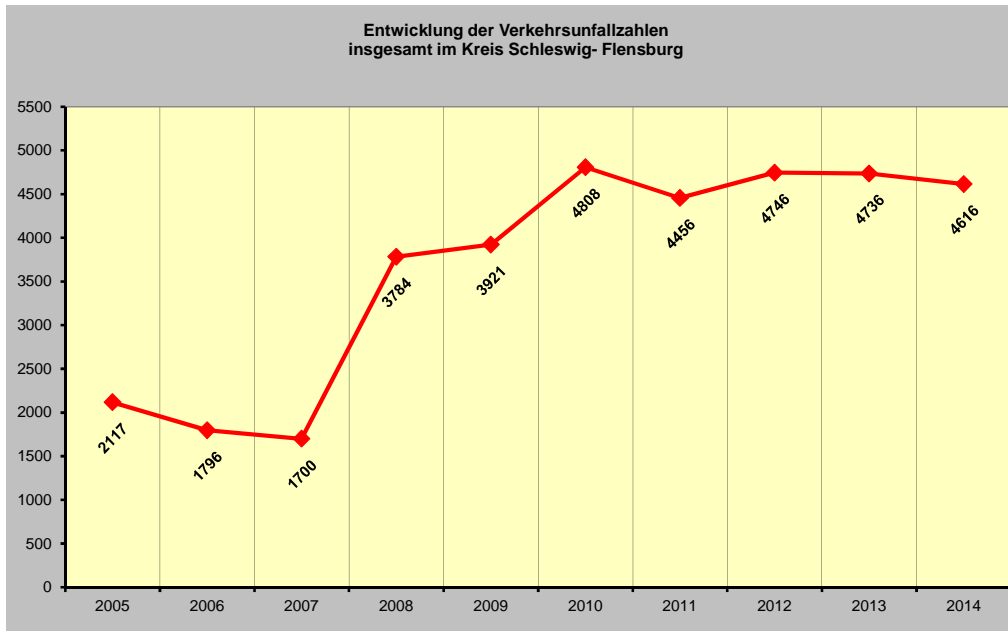
Verletzte	1002	935	7,17%
Kraftfahrer	601	538	11,71%
Mitfahrer	187	190	-1,58%
Fußgänger	63	50	26,00%
Radfahrer	151	157	-3,82%

Getötete	15	8	87,50%
Kraftfahrer	9	5	80,00%
Mitfahrer	0	1	-100,00%
Fußgänger	3	1	200,00%
Radfahrer	3	1	66,67%

Wildunfälle	1819	1789	1,68%
--------------------	------	------	-------

Tabelle 7

Die Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen (Abb. 7) blieb im Vergleich mit dem vergangenen Jahre nahezu unverändert. Mit insgesamt 4616 Unfällen im Jahr 2014 sind die Zahlen im Kreis Schleswig-Flensburg erneut geringfügig gefallen.



(Die überdurchschnittlich große Veränderung zwischen 2007 und 2008 ist begründet in einer Veränderung in der Zählweise.)
Abbildung 7

Die Anzahl der verletzten Personen hat bei einer Zunahme um ca. 8% spürbar zugenommen. Insgesamt ist im 10-Jahres-Rückblick der höchste Wert bei einem annähernd gleichen Niveau erreicht (Abb. 8).

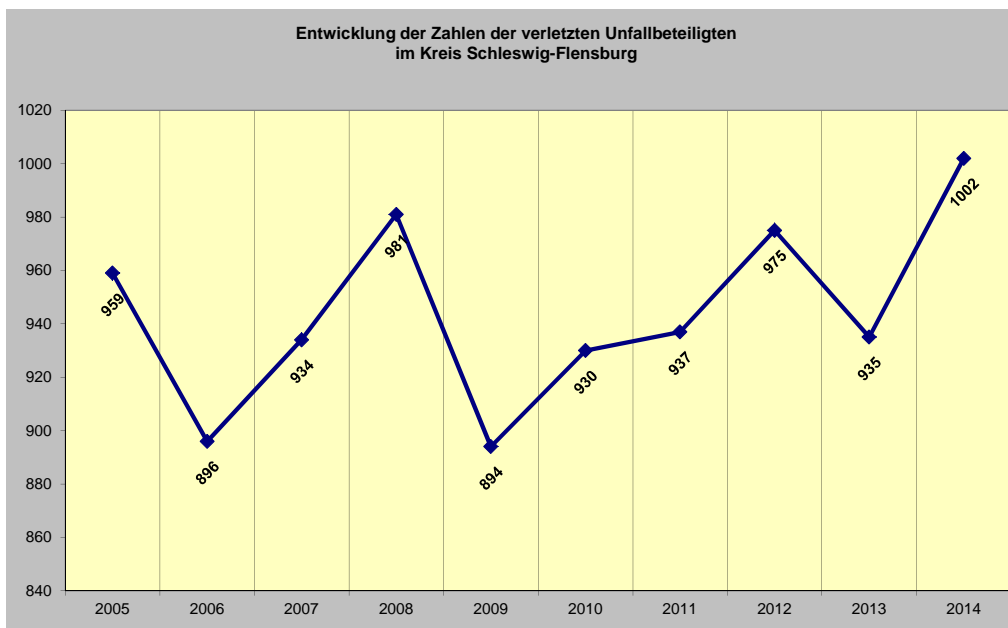


Abbildung 8

Die Entwicklung der Zahlen der getöteten Unfallopfer (Abb. 9) war seit dem Jahr 2008 stetig rückläufig. Im Jahr 2014 sind mit 15 getöteten Unfallopfern annähernd doppelt so viele Personen getötet worden wie im Jahr zuvor. Die positive Entwicklung der letzten Jahre wurde damit deutlich unterbrochen.

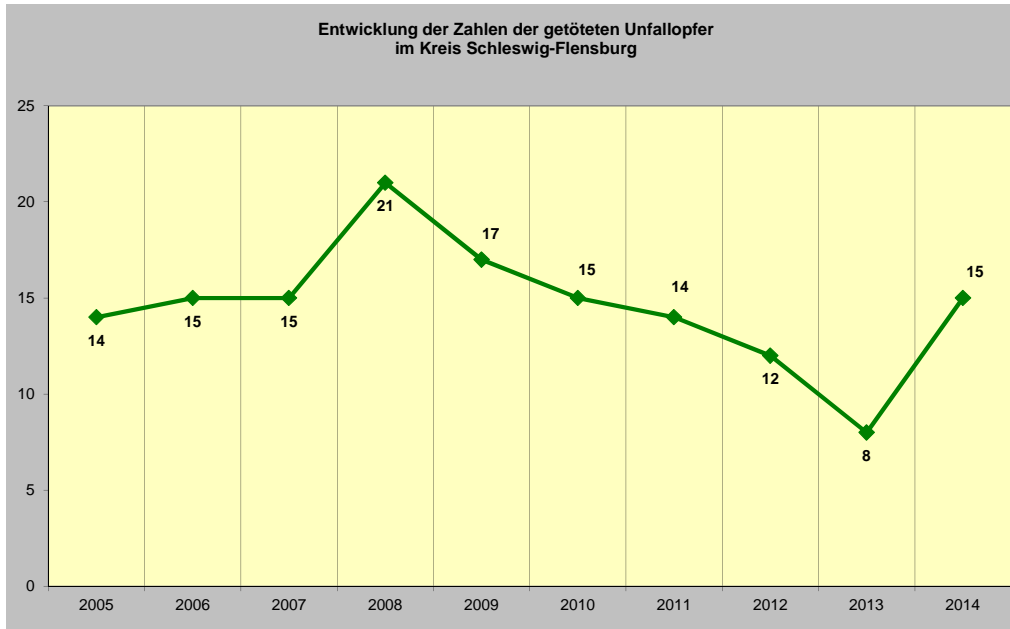


Abbildung 9

Unfalluntersuchung

Für die Unfalluntersuchung wurden alle polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle der Kategorien P, S 1 und S 2 ausgewertet.

Die Verkehrsunfälle der Kategorie S 3, zu der auch die **Wildunfälle** gehören, werden lediglich gezählt. Die Zahl der **Wildunfälle** im Kreisgebiet Schleswig-Flensburg ist mit **1819** im Vergleich zu 1789 aus dem Vorjahr geringfügig angestiegen.

Unfallursachen

Die anteilige Verteilung der Unfallursachen (Tab. 8 und Abb. 10) auf das Unfallgeschehen zeigt, dass die nicht angepasste Geschwindigkeit als Unfallursache im Gegensatz zum Vorjahr zwar rückläufig ist, aber mit einem Anteil von insgesamt 24% wieder die häufigste Unfallursache ist.

Festgestellte Unfallursachen im Kreis Schleswig-Flensburg

	Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	Vorfahrt - Vorrang	Verkehrstüchtigkeit	Abstand	Geschwindigkeit	Überholen	Falsches Verhalt. ggü. Fußgängern
2014	193	229	79	142	236	63	26
2013	194	269	83	104	284	76	9

Tabelle 8

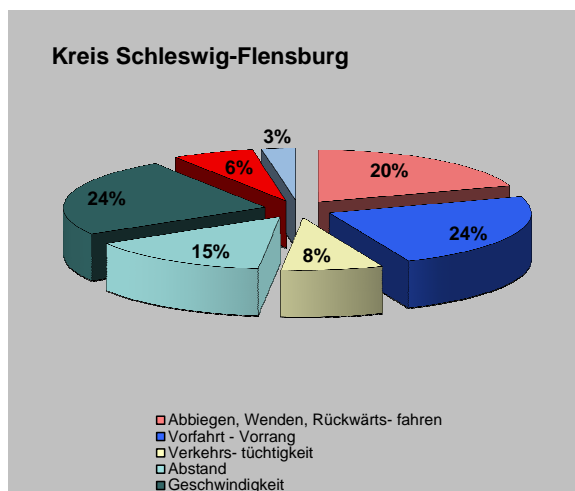


Abbildung 10

Unfallhäufungsstellen

Neben der Auswertung der Verkehrsunfälle findet eine Analyse des Verkehrsraumes statt. Hierbei wird nach festen Kriterien geprüft, ob bestimmte Straßen bzw. Kreuzungen oder Einmündungen so genannte Unfallhäufungsstellen (Tabelle 10) sind. Im Einzelnen wurden im Kreis Schleswig-Flensburg drei Unfallhäufungsstellen festgestellt. Hier sind ggf. Veränderungen im Straßenraum erforderlich. Die Klärung dieser Fragen erfolgt in den Besprechungen der Unfallkommission.

Unfallhäufungsstellen

Nachstehend sind die Orte aufgeführt, an denen sich 3 oder mehr Unfälle gleichen Typs - mit gleichen Fahrbeziehungen - ereignet haben. Diese Stellen werden einer besonderen Auswertung unter Beteiligung der Verkehrsaufsicht und des zuständigen Straßenbaulastträgers unterzogen, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern. Für diese Auswertung werden nur die sogenannten qualifizierten Unfälle (P / S 1 / und S 2) untersucht.

	Unfallort	VU ges	LV	SV	T	Unfalltyp							
						1	2	3	4	5	6	7	
1	24988 Oeversee, Oeverseering	5	5					5					
2	24975 Hürup, K 90 -Kreuzung-	4	5	3				4					
3	24392 Boren, Lindaunisbrücke	5	4	1		5							
4													
5													
6													
7													
8													
9													
10													
11													

Unfalltypen

- 1 = Fahrnfall
- 2 = Abbiegeunfall
- 3 = Einbiegen / Kreuzen VU
- 4 = Überschreitenunfall
- 5 = VU durch ruhenden Verkehr
- 6 = VU im Längsverkehr
- 7 = sonstiger Unfall

Tabelle 10

Auswertung ausgesuchter Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Die Zahlen der verletzten Radfahrer haben in allen Altersgruppen der Verkehrsteilnehmer mit Ausnahme der Senioren abgenommen (Tabelle 11). Insgesamt ist die Zahl der verletzten Radfahrer im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Es wurden drei Radfahrer getötet und 142 verletzt.

VU mit Radfahrern - Kreis Schleswig-Flensburg

Anzahl beteiligter
Radfahrer

An **154** Radfahrer- VU waren **160** Radfahrer beteiligt
und **142** Radfahrer wurden verletzt. **3** Radfahrende wurde getötet.

	verschuldet				unverschuldet			
	2012	2013	2014	Diff.in %	2012	2013	2014	Diff.in %
Radfahrer/Pkw	13	21	17	-19,05%	53	53	57	7,55%
Radfahrer/Radfahrer	10	11	6	-45,45%	10	11	6	-45,45%
Radfahrer -solo-	38	55	60	9,09%	0	0	0	0,00%
Radfahrer/Fußgänger	5	4	4	0,00%	2	1	4	300,00%
Radfahrer/Andere	0	0	1	0,00%	6	8	5	-37,50%
Anzahl beteiligter Radfahrer	66	91	88	-3,30%	71	73	72	-1,37%

Alter und Anzahl der verletzten Radfahrer

Alter	2012	2013	2014	Diff. In %
bis 14	15	19	13	-31,58%
15-24	18	32	22	-31,25%
25-64	53	71	67	-5,63%
über 65	35	33	40	17,50%
Gesamt	121	155	142	-8,39%

Tabelle 11

Die Entwicklung des zurückliegenden Jahres, dass die Zahl der von Radfahrern verschuldeten Verkehrsunfälle größer ist als die Zahl der nicht verschuldeten Unfälle, hat sich fortgesetzt (Abb. 11).

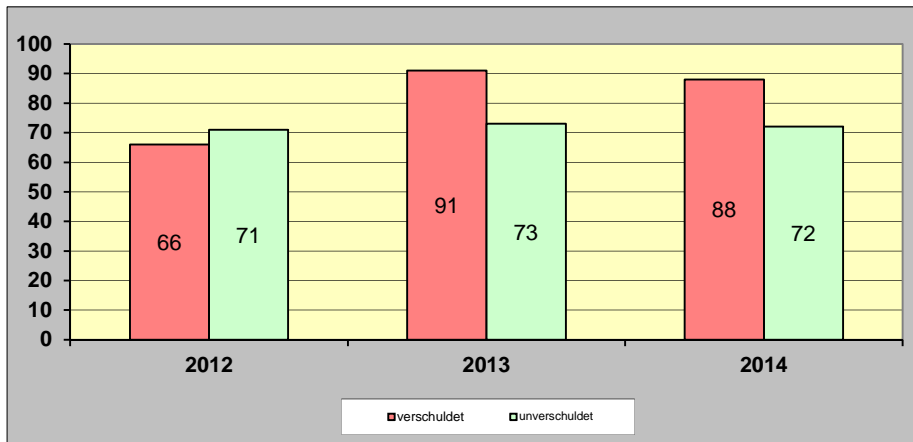


Abbildung 11

Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich ein ähnliches Bild bei den von Radfahrern unverschuldeten Unfällen.

Die Zahl der verletzten Radfahrer macht ca. 16,5% der Verletzten insgesamt aus.

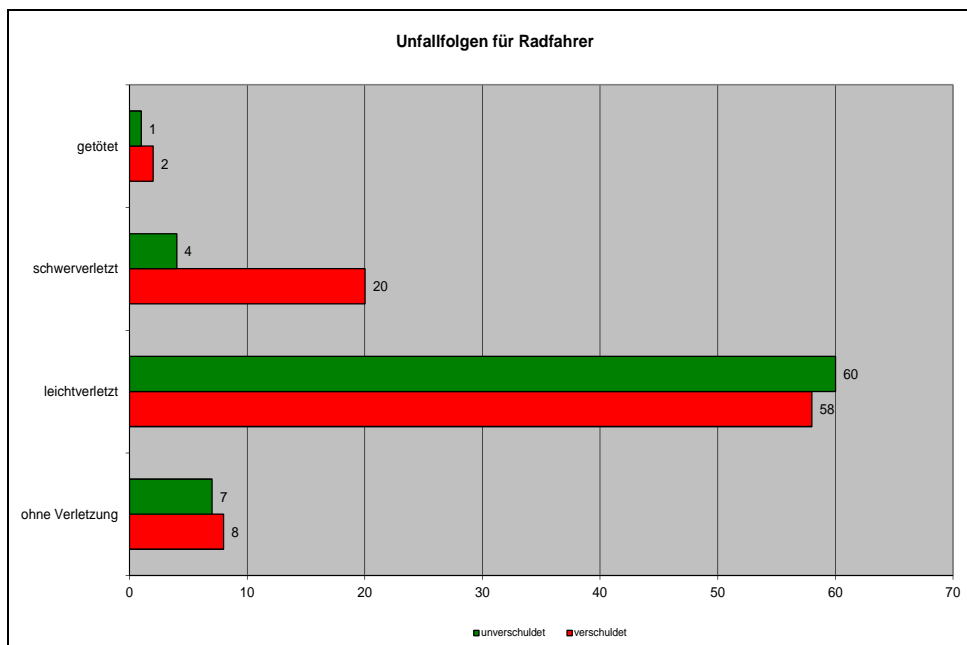


Abbildung 12

Der Blick auf die Verteilung der Unfallorte im Kreisgebiet (Abb. 13) macht deutlich, dass überwiegend die Stadt Schleswig vertreten ist. Andere Regionen sind deutlich weniger vertreten.

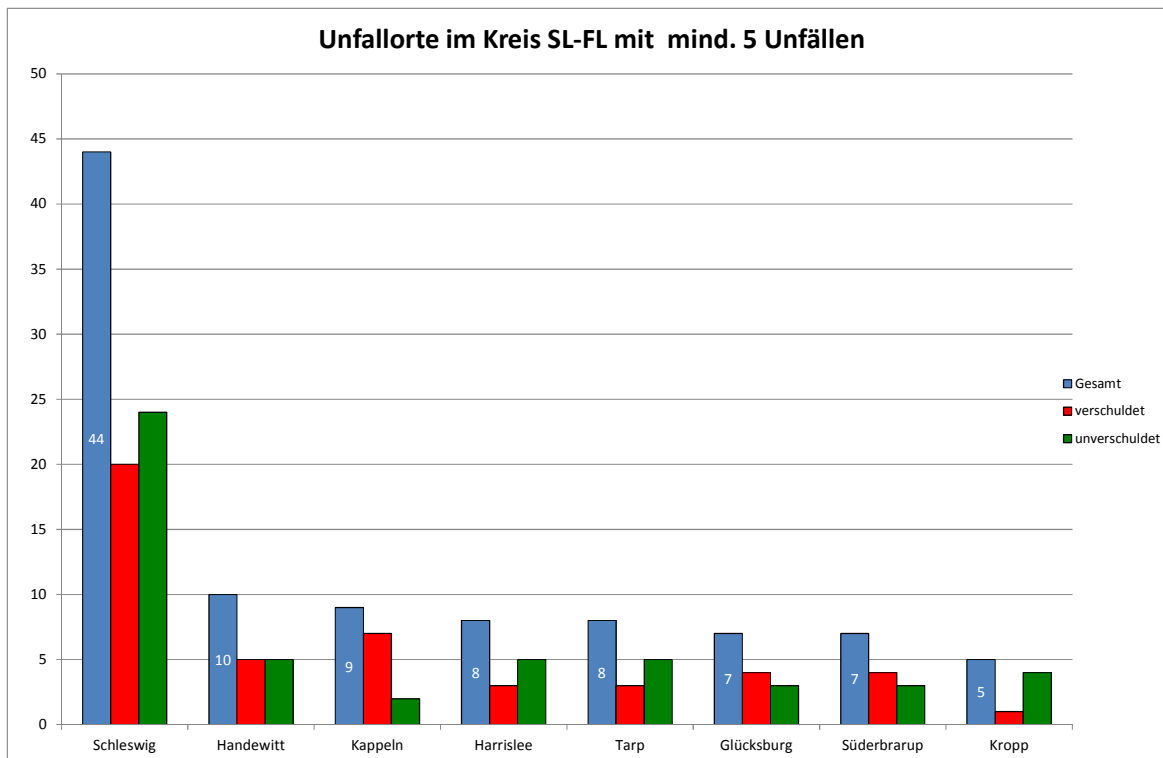


Abbildung 13

Seit dem Jahr 2014 ist eine Unfallauswertung gezielt auf die Beteiligung von Radfahrern mit Pedelec möglich. Der Anteil der Pedelec-Fahrer am Unfallgeschehen der Radfahrer beträgt 8,4% (13 Unfälle).

Die Auswertung dieser Unfälle hat ergeben, dass überwiegend Senioren als Pedelec-Fahrer an den Unfällen beteiligt waren (Abb. 14).

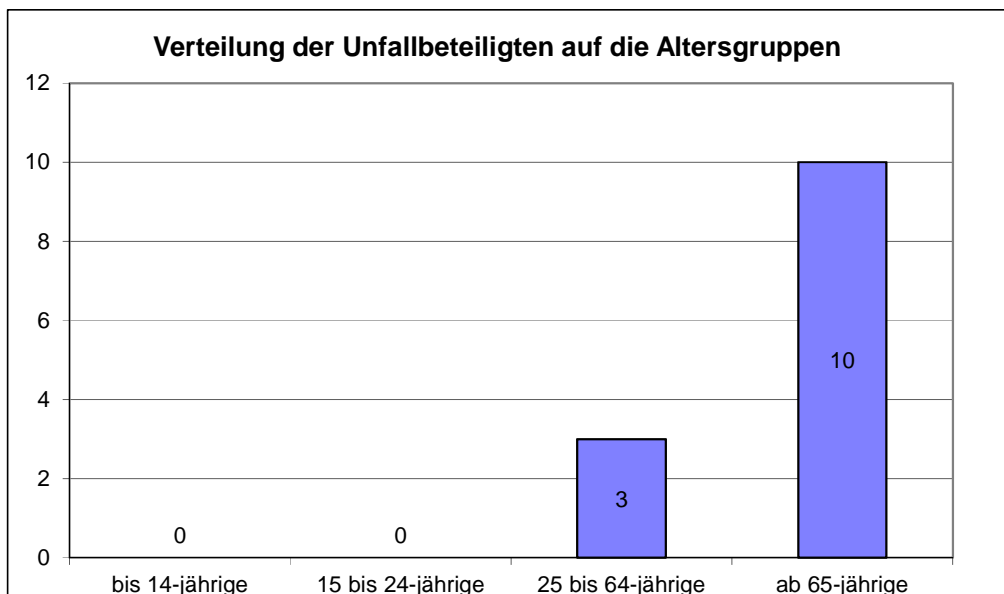


Abbildung 14

Die Unfallfolgen für die Pedelec-Fahrer sind überwiegend leichte Verletzungen (Abb. 15).

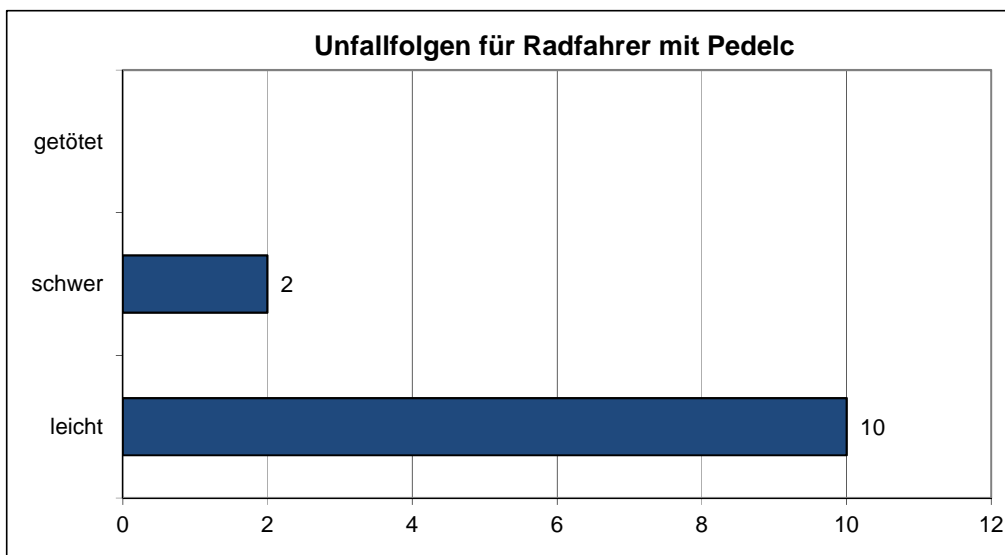


Abbildung 15

Alkohol- und Drogendelikte

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr spielen nicht nur im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen eine Rolle für die Verkehrssicherheit. Aus diesem Grund werden auch so genannte folgenlose Trunkenheitsfahrten, die im Bereich von Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten angesiedelt sind, erfasst und betrachtet (Tab. 12).

Bei den folgenlosen Trunkenheitsfahrten ist ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Im Vergleich zu 2013 wurden ca.10% weniger Taten festgestellt und angezeigt.

Im Bereich der folgenlosen Fahrten unter Drogeneinfluss hingegen ist eine Zunahme der Fallzahlen um ca. 20% zu verzeichnen.

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

Kreis SL - FL

		2014	2013	Diff. in %
festgestellte Zahl	aller Alkohol-Drogendelikte	301	335	-10,15%
davon:				
Alkohol				
§§ 24a StVG / 316 StGB / 315c (1) Nr.1a StGB		147	187	-21,39%
§ 315c StGB VU Alkohol		69	77	-10,39%
Drogen				
§§ 24a StVG / 316 StGB / 315c (1) Nr.1a StGB		77	64	20,31%
§ 315c StGB VU Drogen		8	7	14,29%

Tabelle 12

Sonstige Verkehrsverstöße

Strafaten

Die Fälle von unerlaubtem Entfernen vom Unfallort haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Insgesamt wurden 680 Fälle gezählt, womit der Anteil von Unfallfluchten am gesamten Unfallgeschehen bei ca. 14,7% liegt.

Bei den Verkehrsstraftaten nimmt das Fahren ohne Fahrerlaubnis mit 327 Fällen einen großen Raum ein.

Ordnungswidrigkeiten

Im Rahmen der Verkehrsüberwachung war eines der Haupttätigkeitsfelder die Verfolgung von Geschwindigkeitsverstößen. In ca. 24.000 Fällen wurden zu schnelle Fahrzeugführer beanstandet und die Verstöße geahndet.

Die örtlichen Polizeidienststellen haben zusätzlich durch mobile Anhaltekontrollen weitere 245 Verstöße festgestellt und geahndet.

Im Rahmen der Überwachung der Anschnallpflicht mussten in 1002 Fällen nicht angeschnallte Fahrzeuginsassen festgestellt und entsprechend zur Anzeige gebracht werden.

Weiterhin wurden 441 Handyverstöße und 308 Park- und Haltverstöße geahndet.

Kreis Nordfriesland

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Nordfriesland ist um ca. 7,3% auf insgesamt 4391 gestiegen. Ebenfalls leicht angestiegen ist die Zahl der Verletzten mit einer Zunahme von ca. 4,3% im Vergleich zum Vorjahr.

Im Vergleich mit der Entwicklung der Unfalllage auf Landesebene zeigt sich damit eine ganz ähnliche Entwicklung durch einen leichten Anstieg der Unfall- und Verletztenzahlen im Jahr 2014.

Die Zahl der tödlich verunglückten Unfallopfer blieb wie im Vorjahr bei 12 Personen, die bei Verkehrsunfällen zu Tode kamen.

Alkohol- und Drogenunfälle haben zugenommen. Die Unfallzahlen sind um ca. 13% gestiegen, während die Zahl der Verletzten sogar noch deutlicher zugenommen hat.

Die Verletzung der Vorfahrt ist wie im Vorjahr die häufigste Unfallursache. Fehler beim Abbiegen und Rückwärtsfahren sowie nicht angepasste Geschwindigkeit als Unfallursache sind am zweit- bzw. dritthäufigsten festgestellt worden.

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern haben geringfügig, während im Bereich der Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern ein deutlicherer Zuwachs von 15,2% zu verzeichnen ist.

Verkehrsunfallgeschehen im Kreis Nordfriesland

Kreis Nordfriesland			
	2014	2013	Diff. in %
registrierte VU	4391	4093	7,28%
VU - P	803	749	7,21%
VU - S1	69	57	21,05%
VU - S2	332	332	0,00%
VU - S3	3187	2955	7,85%
Verunglückte Personen	1093	1048	4,29%
davon leicht verletzt	908	858	5,83%
davon schwer verletzt	173	178	-2,81%
getötete Personen	12	12	0,00%
Alkoholfälle	93	82	13,41%
mit Sachschaden	41	40	2,50%
mit Personenschaden	52	42	23,81%
Leichtverletzte	40	35	14,29%
Schwerverletzte	20	22	-9,09%
Getötete	0	0	0,00%
Drogenunfälle	9	3	66,67%
mit Sachschaden	5	1	400,00%
mit Personenschaden	4	2	100,00%
Leichtverletzte	6	2	200,00%
Schwerverletzte	0	1	-100,00%
Getötete	0	0	0,00%
Verletzte	1081	1036	4,34%
Kraftfahrer	529	521	1,54%
Mitfahrer	214	218	-1,83%
Fußgänger	59	49	20,41%
Radfahrer	279	248	12,50%
Getötete	12	12	0,00%
Kraftfahrer / and. Fzg-Führer	10	5	100,00%
Mitfahrer	0	3	-100,00%
Fußgänger	1	3	-66,67%
Radfahrer	1	1	0,00%
Wildunfälle	800	772	3,63%

Tabelle 13

Bei der Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen (Abb. 16) ist wiederum eine Zunahme der Unfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Mit insgesamt 4391 Unfällen im Jahr 2014 sind die Zahlen im Kreis Nordfriesland erneut angestiegen.



Abbildung 16

Die Zahl der verletzten Personen ist erneut angestiegen. Insgesamt ist aber im 10-Jahres-Rückblick ein annähernd gleich bleibendes Niveau erkennbar (Abb. 17).

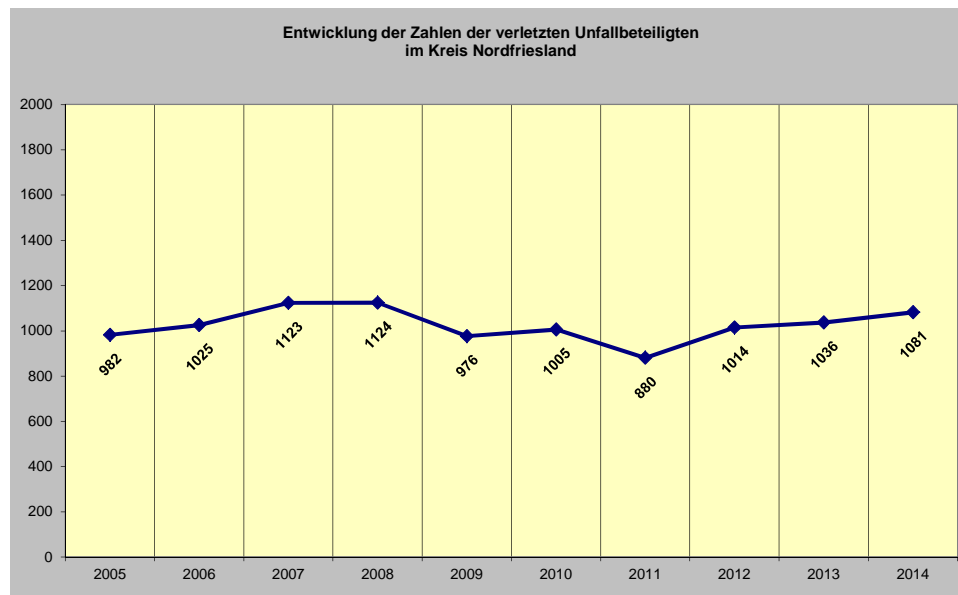


Abbildung 17

Die Entwicklung der Zahlen der getöteten Unfallopfer (Abb. 18) verlief nach einem zwischenzeitlichen Rückgang im Jahr 2012 für das Jahr 2014 unverändert. So waren im Jahr 2014 erneut 12 getötete Unfallopfer zu beklagen.

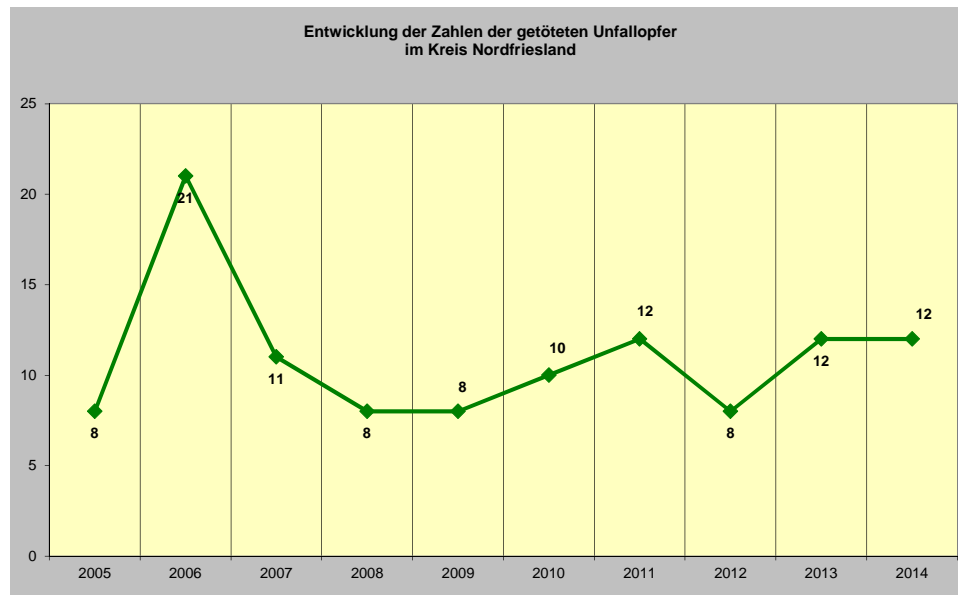


Abbildung 18

Unfalluntersuchung

Für die Unfalluntersuchung wurden alle polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle der Kategorien P, S 1 und S 2 ausgewertet.

Die Verkehrsunfälle der Kategorie S 3, zu der auch die **Wildunfälle** gehören, werden lediglich gezählt. Die Zahl der **Wildunfälle** im Kreisgebiet Nordfriesland ist mit **800** im Vergleich zu 772 aus dem Vorjahr wieder leicht angestiegen.

Unfallursachen

Die anteilige Verteilung der Unfallursachen (Tab. 14 und Abb. 19) auf das Unfallgeschehen zeigt, dass die Vorfahrtsverletzungen mit einem Anteil von ca. 30% die Hauptunfallursache sind.

Festgestellte Unfallursachen im Kreis Nordfriesland

	Abbiegen, Wenden, Rückwärts-fahren	Vorfahrt - Vorrang	Verkehrstüchtigkeit	Abstand	Geschwindigkeit	Überholen	Falsches Verhalt. ggü. Fußgängern
2014	211	309	102	110	184	80	26
2013	199	297	85	90	188	61	24

Tabelle 14

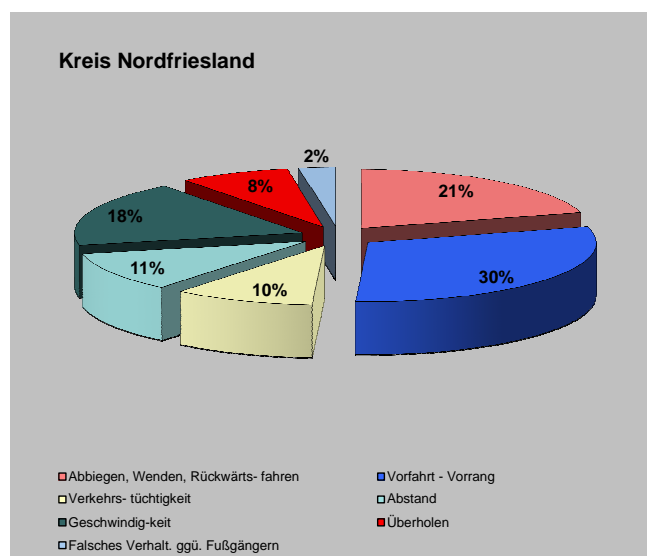


Abbildung 19

Unfallhäufungsstellen

Neben der Auswertung der Verkehrsunfälle findet eine Analyse des Verkehrsraumes statt. Hierbei wird nach festen Kriterien geprüft, ob bestimmte Straßen bzw. Kreuzungen oder Einmündungen so genannte Unfallhäufungsstellen (Tabelle 16) sind.

Im Einzelnen wurden im Kreis Nordfriesland zehn Unfallhäufungsstellen festgestellt. Hier sind ggf. Veränderungen im Straßenraum erforderlich. Die Klärung dieser Fragen erfolgt in den Besprechungen der Unfallkommission.

Unfallhäufungsstellen

Nachstehend sind die Orte aufgeführt, an denen sich 3 oder mehr Unfälle gleichen Typs - mit gleichen Fahrbeziehungen - ereignet haben. Diese Stellen werden einer besonderen Auswertung unter Beteiligung der Verkehrsaufsicht und des zuständigen Straßenbausträgers unterzogen, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern. Für diese Auswertung werden nur die sogenannten qualifizierten Unfälle (P / S 1 / und S 2) untersucht.

Unfallort		VU ges	LV	SV	T	Unfalltyp							
						1	2	3	4	5	6	7	
1	Einmündung B5 - Behmweg	4	3	2	1							4	
2	Einmündung B5 - K1	4	4	5			1					3	
3	Einmündung K137 - K138	3	4	0				3					
4	Kreuzung Keitumer Landstraße / Bahnweg / Zum Fliegerhorst	6	5	0				6					
5	Kreisverkehr B5 / L8 / K89	3	0	0				3					
6	Kreuzung B5 / L7	5	3	2				5					
7	Einmündung L37 / Ostenfelder Landstraße / K51 / Mauweg	3	3	0				3					
8													
9													
10													

Tabelle 16

Auswertung ausgesuchter Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Die Zahlen der verletzten Radfahrer haben in allen Altersgruppen zugenommen (Tabelle 17). Insgesamt ist eine Zunahme der Zahlen um 27,7% zu verzeichnen. Im Jahr 2014 wurden 277 Radfahrer verletzt und 1 Radfahrer getötet.

VU mit Radfahrern - Kreis Nordfriesland

Anzahl beteiligter
Radfahrer

An **291** Radfahrer- VU waren **331** Radfahrer beteiligt
und **277** Radfahrer wurden verletzt. **1** Radfahrer getötet.

	verschuldet				unverschuldet			
	2012	2013	2014	Diff.in %	2012	2013	2014	Diff.in %
Radfahrer/Pkw	24	29	29	0,00%	91	88	90	2,27%
Radfahrer/Radfahrer	24	42	40	-4,76%	24	42	40	-4,76%
Radfahrer -solo-	53	67	105	56,72%	0	0	0	0,00%
Radfahrer/Fußgänger	9	5	13	160,00%	2	0	2	100,00%
Radfahrer/Andere	5	5	2	-60,00%	11	14	10	-28,57%
Anzahl beteiligter Radfahrer	115	148	189	27,70%	128	144	142	-1,39%

Alter und Anzahl der verletzten Radfahrer

Alter	2012	2013	2014	Diff. In %
bis 14	32	37	40	8,11%
15-24	49	31	35	12,90%
25-64	102	108	125	15,74%
ab 65	64	73	77	5,19%
Gesamt	247	249	277	11,24%

Tabelle 17

Während die Zahlen der von Radfahrern verschuldeten bzw. nicht verschuldeten Verkehrsunfälle in 2013 noch nahezu gleich waren, sind in 2014 die verschuldeten Unfälle deutlich in der Mehrzahl (Abbildung 20).

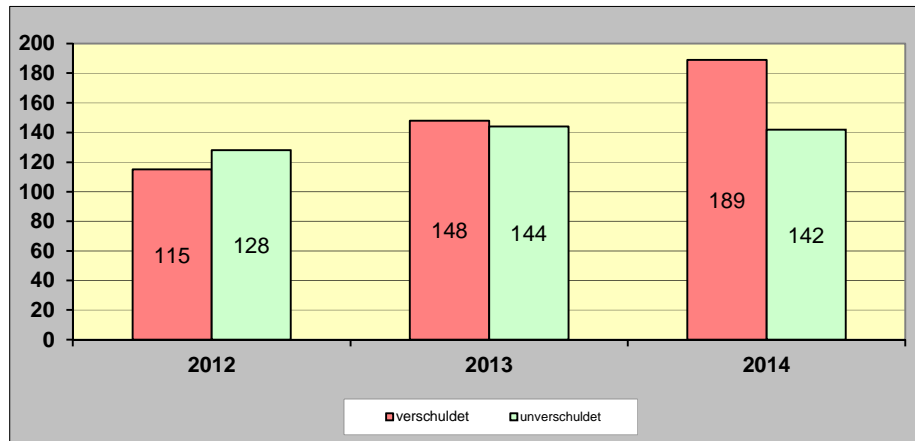


Abbildung 20

Insgesamt blieb die Zahl der verletzten Radfahrer annähernd gleich.

Die Zahl der verletzten Radfahrer macht ca. 26% der Verletzten insgesamt aus.

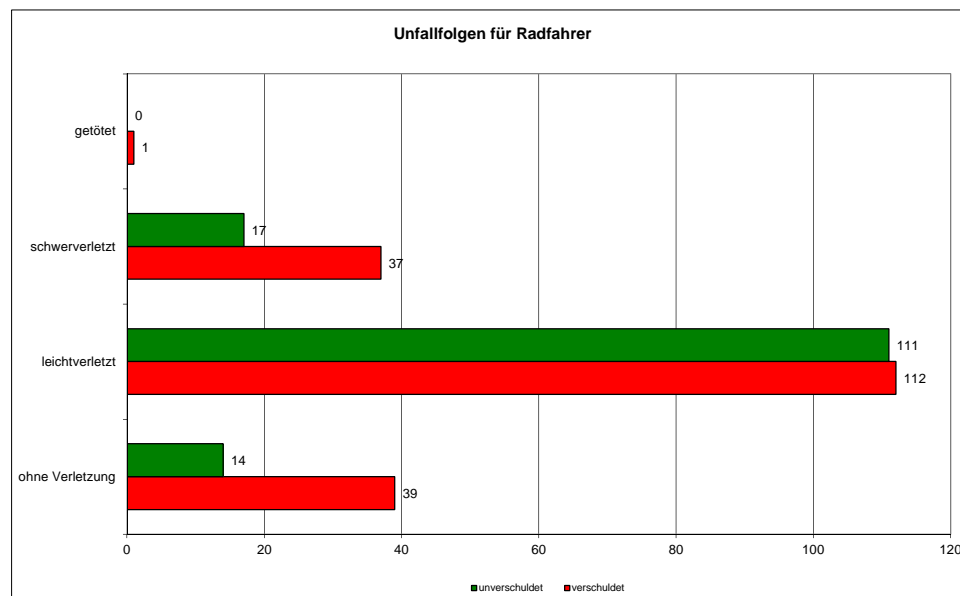


Abbildung 21

Der Blick auf die Verteilung der Unfallorte im Kreisgebiet (Abb. 22) macht deutlich, dass überwiegend die bedeutendsten Tourismusgebiete und die Stadt Husum vertreten sind.

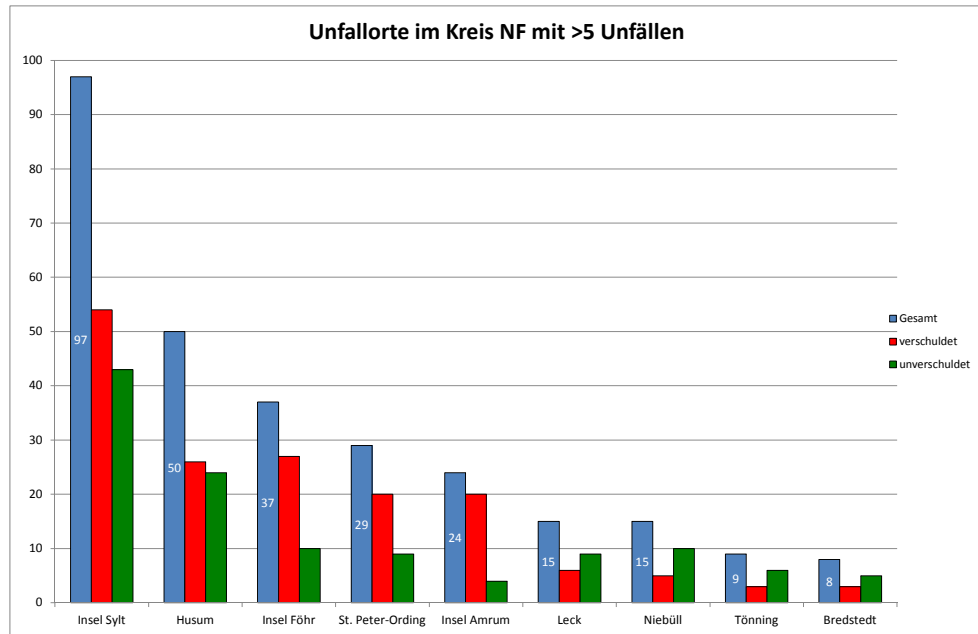


Abbildung 22

Seit dem Jahr 2014 ist eine Unfallauswertung gezielt auf die Beteiligung von Radfahrern mit Pedelec möglich. Der Anteil der Pedelec-Fahrer am Unfallgeschehen der Radfahrer beträgt 6,8% (19 Unfälle).

Die Auswertung dieser Unfälle hat ergeben, dass überwiegend Senioren als Pedelec-Fahrer an den Unfällen beteiligt waren (Abb. 23).

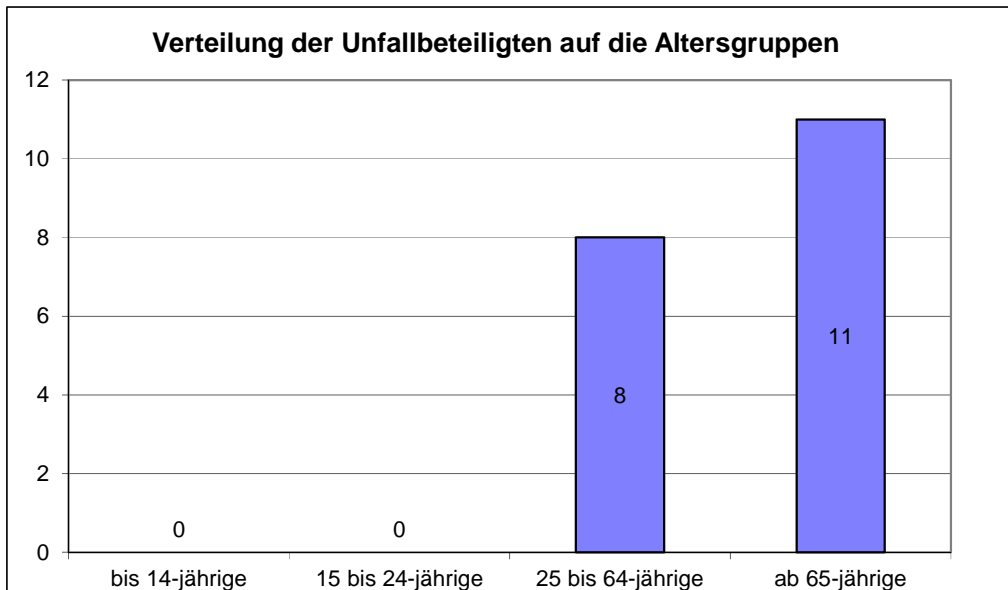


Abbildung 23

Die Unfallfolgen für die Pedelec-Fahrer sind überwiegend leichte Verletzungen (Abb. 24).

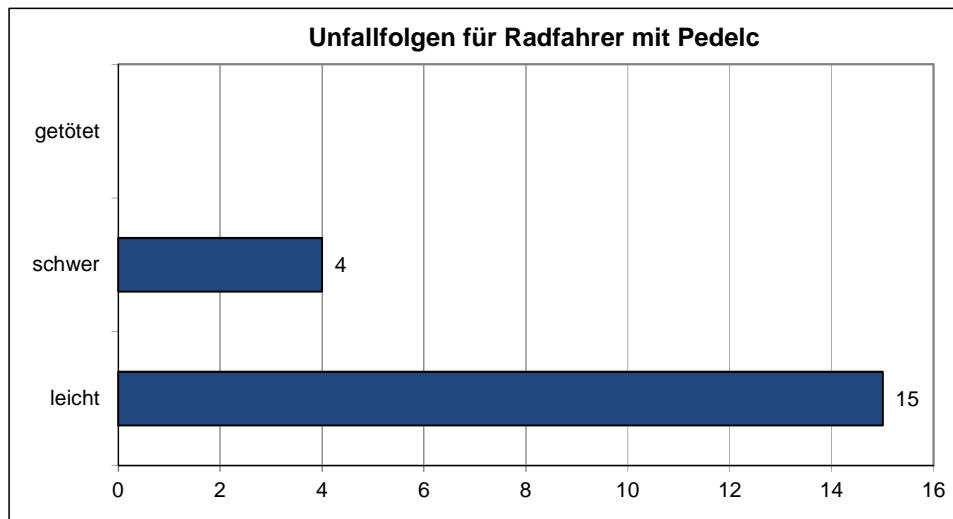


Abbildung 24

Alkohol- und Drogendelikte

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr spielen nicht nur im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen eine Rolle für die Verkehrssicherheit. Aus diesem Grund werden auch so genannte folgenlose Trunkenheitsfahrten, die im Bereich von Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten angesiedelt sind, erfasst und betrachtet (Tab. 18). Bei den folgenlosen Trunkenheitsfahrten ist ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen.

Im Bereich der folgenlosen Fahrten unter Drogeneinfluss hat es ebenfalls einen Rückgang der Fallzahlen gegeben.

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

Kreis Nordfriesland

festgestellte Zahl **aller** Alkohol-Drogendelikte
 davon:

2014	2013	Diff. in %
357	419	-14,80%

Alkohol

§§ 24a StVG / 316 StGB / 315c (1) Nr.1a StGB
 § 315c StGB **VU** Alkohol

209	303	-31,02%
93	82	13,41%

Drogen

§§ 24a StVG / 316 StGB / 315c (1) Nr.1a StGB
 § 315c StGB **VU** Drogen

46	64	-28,13%
9	3	200,00%

Tabelle 18

Sonstige Verkehrsverstöße

Straftaten

Die Fälle von unerlaubtem Entfernen vom Unfallort haben im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5,8% zugenommen. Insgesamt wurden 935 Fälle gezählt, womit der Anteil von Unfallfluchten am gesamten Unfallgeschehen bei ca. 21,3% liegt.

Bei den Verkehrsstraftaten nimmt das Fahren ohne Fahrerlaubnis mit 300 Fällen einen großen Raum ein.

Ordnungswidrigkeiten

Im Rahmen der Verkehrsüberwachung war eines der Haupttätigkeitsfelder die Ahndung von Geschwindigkeitsverstößen. In ca. 38.800 Fällen wurden zu schnelle Fahrzeugführer beanstandet und die Verstöße geahndet. Dies geschieht überwiegend im Rahmen der zwischen Polizei und Kreis Nordfriesland geschlossenen Kooperation.

Die örtlichen Polizeidienststellen haben zusätzlich durch mobile Anhaltekontrollen weitere 731 Verstöße festgestellt und geahndet.

Im Rahmen der Überwachung der Anschnallpflicht wurden in 2261 Fällen nicht angeschnallte Fahrzeuginsassen festgestellt und entsprechend zur Anzeige gebracht.

Weiterhin wurden 649 Handyverstöße und ca. 1600 Park- und Haltverstöße geahndet.